



Konzept Betreuung und Verpflegung am Mittagstisch

Unsere Regeln am Mittagstisch

Auf dem Pausenplatz

- Wir begrüßen uns freundlich und die Betreuungsperson kontrolliert ob alle Kinder anwesend sind.
- Wir überqueren gemeinsam die Strasse.

Unsere Tischregeln

- Wir waschen vor dem Essen unsere Hände.
- Wir beginnen erst zu essen, wenn alle am Tisch sitzen.
- Wir essen, was wir selbst geschöpft haben auf. Und wenn wir uns mal verschätzt haben, ist es auch nicht so schlimm.
- Wir dürfen aufstehen, wenn wir satt sind und bringen unser Geschirr in die Küche.
- Wir putzen uns die Zähne.

Im Raum

- Wir rennen und schreien im Raum nicht.
- Wir dürfen das Klavier, welches im Raum steht, nur auf Anweisung der Betreuerinnen benutzen.
- Wir erledigen die Hausaufgaben, sofern die Kinder diese auch dabei haben.
- Wir spielen nicht mit dem Ball im Raum.

Auf dem Pausenplatz zur Verabschiedung

- Wir gehen gemeinsam über die Strasse
- Alle Kinder bleiben auf dem Pausenplatz Oberdorf bis es läutet. Bei Ausnahmefällen, nehmen die Eltern direkt mit der Betreuungsperson Kontakt auf.
- Wir verabschieden uns voneinander.

Allgemeine Regeln

- Wir sind freundlich zueinander.
- Wir schlagen einander nicht.
- Wir sagen Bitte und Danke.
- Wir haben Respekt vor einander.



Fokus der Betreuungspersonen

- Am Mittagstisch essen nicht mehr als 5–6 Kinder an einem Tisch, damit die Situation für die Kinder überschaubar bleibt und nicht so viel Ablenkung herrscht. Dafür stehen mehrere kleine Tische zur Verfügung.
- Das Mittagessen für die Kinder wird als Buffet vorbereitet, damit sie sich selbst bedienen können.
- Die Kinder dürfen das Essen sinnlich erfahren, wenn sie aber beginnen, damit zu spielen, dann wird ihnen die Möglichkeit geboten, den Esstisch zu verlassen und in den Spielbereich zu gehen.
- Die Kinder müssen ihren Teller nicht leer essen, damit sie Selbsteinschätzung lernen.
- Kinder, die mit dem Essen fertig sind, sollen aufstehen dürfen. Vorrang hat bei den Kindern nicht der kommunikative Aspekt beim Essen, sondern das reine Sattwerden. 1 Betreuungsperson betreut diese Kinder in dieser Zeit.
- Das Essen soll Spass machen und den Kindern sinnliche Erfahrungen ermöglichen.
- Die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder stehen beim Essen im Vordergrund.
- Für Erwachsene ist die gemeinsame Mahlzeit ein Ort der Geborgenheit, des Austausches. Für die Kinder geht es um ein Befriedigen der Bedürfnisse, das möglichst ohne Zwang, Zeitdruck und Vorgaben vonstattengehen sollte.
- Anstatt zu warten, bis alle Kinder etwas auf dem Teller haben, kann das gemeinsame Tischlied auch beim Übergang vom Spiel zum Essen eingesetzt werden. Das Warten vor dem vollen Teller ist wenig wertschätzend und verdirbt den Kindern die Freude am Essen. Kinder, die beim Essen weitgehend selbst bestimmen können, essen sehr viel besser an den eigenen Bedürfnissen orientiert. Sie wissen, was Hunger und Lust ist und wie viel sie essen möchten und können.
- Die Kinder werden in die Arbeitsabläufe mit einbezogen (Tische abräumen, Tische reinigen, Geschirr abtrocknen etc.).
- Wir stellen die Tische und Stühle zusammen und reinigen das Geschirr, nachdem wir die Kinder in der Schule sind.

Betreuung nach dem Mittagessen bis Schulanfang

- Die Kinder sollen sich erholen und die freie Zeit ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend mitgestalten können.
- Sie haben die Möglichkeit, sich zurückzuziehen oder sich mit anderen Kindern auszutauschen.
- Sie dürfen lesen, spielen, Sport treiben, draussen herumtoben usw.
- Die Betreuerinnen stehen dabei als Ansprechpersonen zur Verfügung.
- Sie bieten den Kindern Anregungen zum Spielen, zum Basteln oder zu Gruppenaktivitäten wie Tanz- und Bühnenauftritte.
- Sie legen Wert darauf, dass ein Teil der Aktivitäten im Freien stattfindet.
- Eine Monatsplan mit verschiedenen Möglichen Aktivitäten erstellen, die nach dem Essen stattfinden können.



Pädagogisches Konzept

Pädagogische Grundsätze

Die Kinder werden bei uns ganzheitlich, umfassend und liebevoll betreut.

Mit dem Bewusstsein dieser grossen Verantwortung pflegen wir jeden Tag von neuem einen respektvollen Umgang und orientieren uns an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder.

Es wird Wert auf eine familiäre Atmosphäre gelegt. Die Kinder sollen sich wohl und geborgen fühlen. Die BetreuerInnen legen grossen Wert darauf, eine gute und tragende Beziehung sowohl zu den Kindern als auch zu den Eltern aufzubauen.

Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsstand, sein eigenes Tempo, seine Fähigkeiten und Neigungen. Der Fokus richtet sich auf die Stärken des Kindes und unterstützt seine neugierige, lernfreudige und fragende Haltung. Das Kind wird in seiner natürlichen Entwicklung und seinem Alter entsprechend ermuntert, unterstützt und gefördert.

Die „normalen“ Dinge des Lebens

Die Kinder übernehmen Mitverantwortung im Alltag und werden in die Arbeitsabläufe (Ämtli) miteinbezogen, wobei das Alter und der individuelle Entwicklungsstand berücksichtigt werden. Uns ist wichtig, die gesellschaftlichen Werte und Normen den Kindern im Alltag zu vermitteln.

Selbstständigkeit fördern

Wir legen Wert darauf, die Kinder in ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen, indem wir im Alltag genügend Zeit schaffen. Wir wollen die Kinder zur Eigeninitiative und Mithilfe motivieren.

Die Kinder dürfen kleine Aufgaben dem Alter entsprechend übernehmen. Dies wiederum stärkt das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl.

Grenzen erkennen – Grenzen einhalten

Um das Funktionieren der Gruppen zu gewährleisten, brauchen wir situationsbezogene und feste Regeln. Egal in welchem Alter, Grenzen geben dem Kind Sicherheit und Konstanz. Wir legen Wert darauf, den Kindern die Regeln und Grenzen respektvoll zu vermitteln. Die MitarbeiterInnen sind sich ihrer Vorbildfunktion jederzeit bewusst.

Bedeutung der Gruppe / Soziales Verhalten

Die Altersdurchmischung hilft dem Kind beim Lernen von sozialem Verhalten. Der Wunsch nach gemeinschaftlichen Erlebnissen und der Aufbau von Beziehungen (erste Freunde /Freundinnen) werden am Mittagstisch erfüllt. In der Gruppe lernen Kinder, sich mitzuteilen, sie entwickeln Eigeninitiative und lernen, auch die Wünsche der anderen zu respektieren.

Konflikte lösen

In Gruppen können immer auch Konflikte entstehen. Am Mittagstisch lernen die Kinder, nach Lösungen zu suchen und Kompromisse einzugehen. Wir legen Wert auf eine respektvolle und gewaltfreie verbale und nonverbale Kommunikation. Wir motivieren und unterstützen die Kinder, ihre Konflikte selbst zu lösen. Bei Eskalation greifen wir helfend ein.



Haltung der Bezugspersonen und Kommunikation

Damit die Kinder sich wohl und geborgen fühlen können, legen wir Wert auf:

Vertrautheit

Verfügbarkeit

Verlässlichkeit

Im Umgang heisst das:

Die Kinder brauchen **vertraute** Bezugspersonen.

Die MitarbeiterInnen pflegen einen herzlichen, annehmenden und wertfreien Umgang zu jedem Kind.

Es sind genügend **verfügbare** Bezugspersonen anwesend, die das einzelne Kind begleiten, seine Bedürfnisse feinfühlig wahrnehmen und darauf eingehen. Feinfühligkeit zeigt sich unter anderem an den folgenden Ausdruckskanälen:

Sprache: Wertschätzende & anerkennende Wortwahl sowie Kommunikation mit Ich Botschaft

Stimme: Liebevoller, ruhiger Tonfall

Mimik: Interessierter, Anteilnehmender & wertschätzender Gesichtsausdruck, Augenkontakt, Stimmungen & Äusserungen der Kinder durch eigene Mimik aufgreifen

Körper: Ruhige, gelassene & zugewandte Körperhaltung; auf Augenhöhe der Kinder gehen

Unsere MitarbeiterInnen sind für die Kinder **verlässlich**, da sie ihnen zur Seite stehen und sie unterstützen, auf Über- und Unterforderung achten und einen vertrauten, anregenden und ausgeglichenen Ablauf des Mittagstisches gestalten.

Elternzusammenarbeit / Elterngespräche

Das Wohlbefinden des Kindes und dessen gesunde Entwicklung ist oberstes gemeinsames Ziel bei der Zusammenarbeit mit den Eltern.

Gespräche können jederzeit verlangt werden. Um den Eltern wichtige Informationen mitzuteilen verschicken wir Eltern 1 Mal im Monat ein Mail mit Informationen von Ereignissen um sie auf dem neuesten Stand zu halten (Mittagstisch News).

